

Die Länderdelegierten der Eisenbibliothek

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Ferrum : Nachrichten aus der Eisenbibliothek, Stiftung der Georg Fischer AG**

Band (Jahr): **83 (2011)**

PDF erstellt am: **24.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Länderdelegierten der Eisenbibliothek

Ein wichtiger Bestandteil der Organisation der Stiftung Eisenbibliothek ist die Tätigkeit der Länderdelegierten. Diese sind im Wesentlichen für die inhaltliche Gestaltung der jährlichen Technikgeschichtlichen Tagung verantwortlich. Um eine internationale Ausrichtung der Tagung zu gewährleisten, kommen sie aus den Ländern Schweiz, Deutschland und Österreich und sind in der jeweiligen nationalen Forschungslandschaft verankert. Die Länderdelegierten engagieren sich ehrenamtlich.



Kilian T. Elsasser, Luzern

Geboren 1956. Er schloss 1991 mit einem M.A. in Public History an der Northeastern University, Boston USA, ab. Er arbeitete von 1992 bis 2004 als Leiter Ausstellungen, Mitglied der Geschäftsleitung und Konservator Schienenverkehr im Verkehrshaus der Schweiz in Luzern. Er zeichnete für die Erneuerung der permanenten Ausstellungen Schienenverkehr, Luftfahrt, der Gotthardtunnelschau sowie mehrerer Sonderausstellungen verantwortlich. 2004 gründete er die Museumsfabrik.

Sie zeichnete für das Fachsekretariat der Machbarkeitsstudie «Verkehrswege Gotthard als Unesco-Weltkulturerbe» verantwortlich. Die Museumsfabrik realisierte Sammlungsinventare (Rangierbahnhof MuttENZ, Schienensammlung Hägendorf; Industriewerk Olten der SBB), Museumskonzepte und Ausstellungen (Schloss Waldegg Feldbrunnen, Museum Altes Zeughaus Solothurn, Bundesbriefmuseum Schwyz, Gletschergarten Luzern, Klostermuseum Rheinau, Nidwaldner Museum, Olympia-Museum St. Moritz, Ausstellung «Mitten durch Zürich – überallhin», Königliches Reisen in Utrecht NL).

Elsasser doziert zum Thema «Medium Ausstellung» an der Pädagogischen Hochschule Zentralschweiz und ist Leiter der Arbeitsgruppe Industriekultur ICOMOS Schweiz. Er war Mitglied des Stiftungsrates SBB Historic – Stiftung historisches Erbe der SBB.

Autor und Herausgeber verschiedener Publikationen, wie:

Kohle, Strom und Schienen – die Eisenbahn erobert die Schweiz. Zürich 1997.

Gnom – Niklaus Riggenbach der Bergbaupionier und seine Zahnrad-Dampflok. Zürich 2002.

Die Internationalität der Eisenbahn 1850–1970. Zürich 2003.

Verkehrshaus der Schweiz – Fabrik der Wissens(t)räume. In: Kilger, Gerhard und Müller-Kuhmann, Wolfgang (Hrsg.): Szenografie in Ausstellungen und Museen II, Essen 2006.

Wanderweg Gottardo – Zu Fuss entlang der Gotthardbahn. Baden 2007.

Der direkte Weg in den Süden – Die Geschichte der Gotthardbahn. Zürich 2007.

Museumslandschaft Schweiz. In: Expertenwissen Kultur-NPOs, Heft für Fernstudium Klett-Akademie, Zürich 2009.

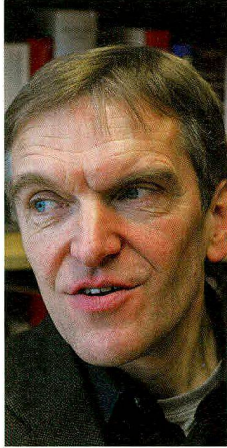
Das UNESCO Label als Plattform – Welchen touristischen und denkmalpflegerischen Nutzen hat die Rhätische Bahn davon, Teil des Weltkulturerbes zu sein? NZZ vom 30.12.10.

Verkehrslandschaft Gotthard, Werk, Bauen, Wohnen, 9-2010.

Archäologie vermitteln – Die Eingabe «Les Palafittes» als UNESCO-Weltkulturerbe: Ein Anstoss zur Weiterentwicklung der Publikumsprogramme in Archäologiemuseen. NIKE Bulletin 5-2010.

(www.museumsfabrik.ch)

Die Länderdelegierten der Eisenbibliothek



Prof. Dr. Friedrich Steinle, Berlin

Geboren 1957. Studium der Physik in Karlsruhe, 1992 Promotion in Wissenschaftsgeschichte in Tübingen, Wiss. Mitarbeiter am Philosophischen Seminar der Universität Göttingen und am Max Planck Institut für Wissenschaftsgeschichte in Berlin, 2000 Habilitation an der TU Berlin, Lehraufträge und Vertretungen in Hamburg, Bern, Stuttgart, Forschungsaufenthalte am MSH in Paris und am Dibner Institute for the History of Science, Cambridge, MA. 2004 Professeur en Histoire et Epistemologie des Science et Techniques,

Université Lyon I, ab Dez. 2004 Professor für Wissenschafts- und Technikgeschichte, Universität Wuppertal, ab Okt. 2009 Professor für Wissenschaftsgeschichte an der TU Berlin. Seit 2005 Mitglied der Deutschen Akademie der Naturforscher Leopoldina. Forschungsschwerpunkte in der Geschichte und Philosophie des Experimentierens, der Geschichte von Elektrizität und Magnetismus, der Geschichte der Farbe und der Beziehung zwischen Wissenschaft und Technik.

Publikationen in Auswahl

Newtons Manuskript «de gravitatione»: Ein Stück Entwicklungsgeschichte seiner Mechanik. Boethius 26. Stuttgart, Franz Steiner Verlag (1991).

Explorative Experimente. Ampère, Faraday und die Ursprünge der Elektrodynamik. Boethius 50. Stuttgart, Franz Steiner Verlag (2005).

Zus. mit Jutta Schickore (Hrsg.): Revisiting discovery and justification. Historical and philosophical perspectives on the context distinction. Archimedes 14. Dordrecht, Springer (2006).

Zus. mit Giora Hon & Jutta Schickore (Hrsg.): Going Amiss in Experimental Research. Boston Studies in the Philosophy of Science 267. Dordrecht, Springer (2009).

Newton's colour theory and perception. In: Michael J. Petry (Hrsg.): Hegel and Newtonianism. Dordrecht, Kluwer (1993), S. 569–577.

Work, Finish, Publish? The formation of the second series of Faraday's Experimental Researches in Electricity. Physis 33 (1996), S. 141–220.

Entering New Fields: Exploratory Uses of Experimentation, Philosophy of Science 64 (Supplement) (1997), S. 65–74.

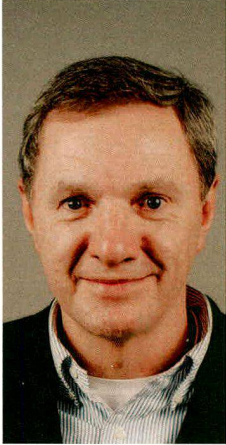
Zus. mit Neil Ribe: Exploratory Experimentation: Goethe, Land, and Color Theory. Physics Today 55 (July 2002), S. 43–49.

Das Nächste ans Nächste reihen: Goethe, Newton und das Experiment. Philosophia Naturalis 39 (2002), S. 141–172.

Experiments in History and Philosophy of Science. Perspectives on Science 10 (4) (2002), S. 408–432.

Exploratives Experimentieren. Charles Dufay und die zwei Elektrizitäten. Physik Journal 3 (6) (2004), S. 47–52.

Scientific Change and Empirical Concepts. Centaurus 51 (3) (2009), S. 305–313.



Dr. Helmut Lackner

Geboren 1954, Studium der Geschichte und Kunstgeschichte in Graz, 1984 bis 1991 wiss. Mitarbeiter des Ludwig Boltzmann Instituts für Stadtgeschichtsforschung in Linz, seit 1991 am Technischen Museum Wien (seit 2000 stellv. Direktor). Zahlreiche Publikationen und Ausstellungen zur Industrie- und Technikgeschichte des 19. und 20. Jahrhunderts. Zuletzt: Österreich baut auf. Wieder-Aufbau & Marshall-Plan. Eine Ausstellung des Technischen Museums Wien, 17. März 2005 bis 2. Oktober 2005 (gemeinsam mit

Georg Rigele). Länderdelegierter seit 1995.

Publikationen in Auswahl:

Fabriken in der Stadt. Eine Industriegeschichte der Stadt Linz (Linzer Forschungen 2). Linz 1990 (gemeinsam mit Gerhard A. Stadler).

Ökonomische und soziale Konsequenzen der technischen Entwicklung im österreichischen Kohlenbergbau im 20. Jahrhundert. In: Sozialgeschichte des Bergbaus im 19. und 20. Jahrhundert. Hrsg. von Klaus Tenfelde. München 1992, S. 359–378.

«Zur Zeit ist die Eisen-Industrie unzweifelhaft der Lebensnerv des Landes». Das Kärntner Eisenhüttenwesen vom Mittelalter bis ins 20. Jahrhundert. In: Grubenhunt & Ofensau. Vom Reichtum der Erde. Landesausstellung Hüttenberg/Kärnten 1995. Bd. II: Beiträge. Klagenfurt 1995, S. 293–316.

Technikgeschichte in Österreich. Eine bibliographische und museale Bestandsaufnahme. Wien, München 1996 (gemeinsam mit Günther Luxbacher und Christian Hanneschläger).

Kohle – Eisen – Stahl. Eine Industriegeschichte der Region Aichfeld-Murboden (Judenburger Museumsschriften XIV). Judenburg 1997.

Schwerindustrie. Führer durch die neue Schausammlung. Technisches Museum Wien. Wien 1999 (mit Beiträgen von Mechthild Dubbi, Christina Trupat und Hubert Weitensfelder).

Ein «blutiges Geschäft». Kommunale Vieh- und Schlachthöfe im Urbanisierungsprozess des 19. Jahrhunderts. Ein Beitrag zur Geschichte der städtischen Infrastruktur. In: Technikgeschichte 71 (2004), Heft 2, S. 89–138.

Adressen der drei Länderdelegierten

Kilian T. Elsasser
MUSEUMSFABRIK
Mythenstrasse 7
CH-6003 Luzern
Web: www.museumsfabrik.ch

Dr. Helmut Lackner
Technisches Museum Wien
stv. Direktor
Mariahilfer Straße 212
A-1140 Wien
Web: www.technischesmuseum.at

Prof. Friedrich Steinle
Institut für Philosophie, Literatur-,
Wissenschafts- und Technikgeschichte
TU Berlin
Straße des 17. Juni 135
D-10623 Berlin